

**IPCC Special Report
on
Global Warming of 1.5°C**

Der Bericht in Zahlen

91 Autoren aus **40** Ländern

133 beitragende Autoren

6000
wissenschaftliche
Veröffentlichungen

1 113 Gutachter

42 001 Kommentare

ipcc

INTERGOVERNMENTAL PANEL ON CLIMATE CHANGE



Wo stehen wir heute?

Seit der Zeit vor der Industrialisierung haben menschliche Aktivitäten etwa 1°C globale Erwärmung verursacht.

- Wir sehen bereits Auswirkungen auf Menschen, Natur und Lebensgrundlagen.
- Mit dem derzeitigen Anstieg würde die globale Erwärmung zwischen 2030 und 2052 1,5°C erreichen.
- Bisherige Emissionen lassen die globale Erwärmung nicht auf 1,5°C ansteigen.

Auswirkungen von globaler Erwärmung auf 1,5°C

Bei 1,5°C im Vergleich zu 2°C:

- Es gäbe weniger Extremwetter einschließlich extremer Hitze und Starkregen.
- Bis 2100 wäre der Meeresspiegelanstieg etwa 10 Zentimeter niedriger, könnte aber mehrere Jahrhunderte lang weiter ansteigen.
- 10 Millionen weniger Menschen wären Risiken durch einen steigenden Meeresspiegel ausgesetzt.

Auswirkungen von globaler Erwärmung auf 1,5°C

Bei 1,5°C im Vergleich zu 2°C:

- Die Auswirkungen auf Biodiversität und Arten wären geringer.
- Die Reduzierung der Erträge von Mais, Reis und Weizen wäre geringer.
- Global wären bis zu 50% weniger Menschen einer Wasserknappheit ausgesetzt.

Auswirkungen von globaler Erwärmung auf 1,5°C

Bei 1,5°C im Vergleich zu 2°C:

- Das Risiko für Fischerei und für davon abhängige menschliche Gemeinschaften wäre geringer.
- Bis zu mehreren hundert Millionen weniger Menschen wären bis 2050 klimabedingten Risiken ausgesetzt und von Armut bedroht.

Emissionspfade für Treibhausgase

- Um Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, müssen CO₂-Emissionen bis 2030 um etwa 45% sinken (vom Niveau 2010).
 - im Vergleich zu 20% für 2°C
- Um Erwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, müssen CO₂-Emissionen bis 2050 „Nettonull“ erreichen.
 - im Vergleich zu etwa 2075 für 2°C
- Non-CO₂-Emissionen zu reduzieren, hätte direkte und sofortige Vorteile für die Gesundheit.

Emissionspfade für Treibhausgase

Eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C würde nie dagewesene Veränderungen erfordern:

- drastische Emissionsreduktionen in allen Bereichen
- Bandbreite an Technologien
- Verhaltensänderungen
- Umlenkung von Investitionen in CO₂-freie Technologien

Emissionspfade für Treibhausgase

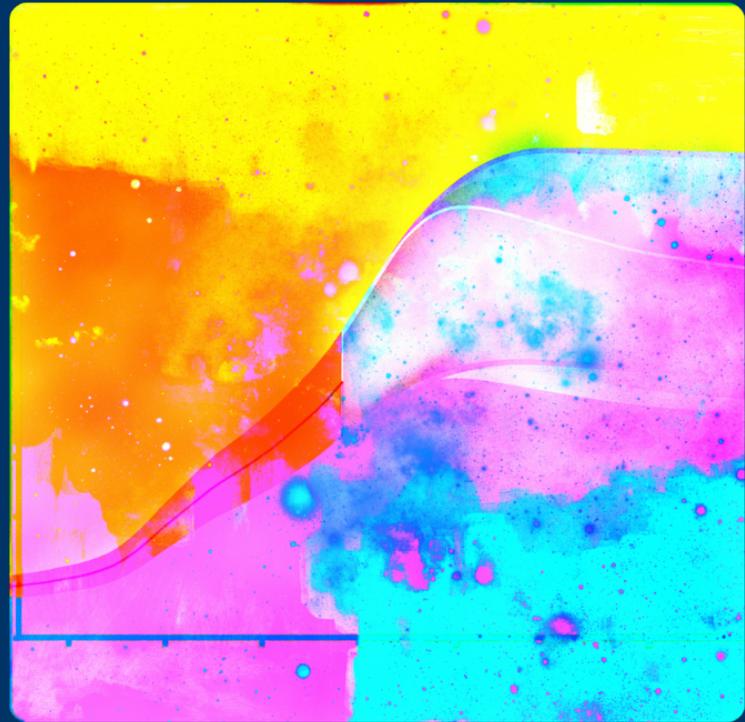
- Der Fortschritt in erneuerbaren Energien müsste sich in anderen Sektoren widerspiegeln.
- Wir müssten beginnen, Kohlendioxid aus der Atmosphäre zu entfernen.
- Dies kann sich auf Nahrungssicherheit, Ökosysteme und Artenvielfalt auswirken.

Emissionspfade für Treibhausgase

- Nationale Zielsetzungen reichen nicht, um Erwärmung auf 1,5 Grad zu reduzieren.
- Um Erwärmung von mehr als 1,5°C zu vermeiden, müssten Kohlendioxidemissionen vor 2030 deutlich sinken.

Klimawandel und Menschen

- enge Verbindungen zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
- Kombinationen von Maßnahmen zur Anpassung an Klimawandel und zur Verringerung der Emissionen können Vorteile für die Ziele nachhaltiger Entwicklung haben.
- Nationale und sub-nationale Verwaltung, Zivilgesellschaft, Privatwirtschaft, indigene Völker und lokale Gemeinschaften können ehrgeiziges Handeln unterstützen.
- Internationale Kooperation ist ein wichtiger Beitrag zur Beschränkung der Erwärmung auf 1,5°C.



Fragen?